

Erosionsmindernde Landwirtschaft



E i n l a d u n g

zur

Vortragsveranstaltung und Feldtag 2006

**13.07.2006
10.00 - 13.00 Uhr**

Ortsänderung

Feldtag in Strehla, ab Carnitz ist die Strecke ausgewiesen

Landwirtschaftsbetrieb
Theinert
Canitz bei Riesa

Der Beratungsring "Erosionsmindernde Landwirtschaft e. V." mit Sitz in Döbeln, wurde auf Initiative von Landwirten im Haupt- und Nebenerwerb im Jahre 1997 gegründet und hat 34 Mitglieder.

Die Aufgabe des Vereins ist, die Verbreitung erosionsmindernder Formen der Landwirtschaft in Sachsen.

Das Ziel besteht darin, eine nachhaltige, umweltschonende Landwirtschaft zu sichern.

Der Verein organisiert Exkursionen, Feld- und Praxistage und thematische Mitgliederversammlungen zu Fragen der konservierenden Bodenbearbeitung.

Thema der Vortragsveranstaltung und des Feldtages 2006

Hochschnitt – Bewertung unterschiedlicher Stoppelhöhen

Auf dauerhaft konservierend bestellten Flächen kommt der Qualität der Strohzerkleinerung und –verteilung bei der Getreideernte eine besondere Bedeutung zu. Insbesondere bei hohen Getreideerträgen und bei großen Mährescher-Schnittbreiten ist jedoch sowohl die Häckselqualität als auch die Strohverteilung oft nicht zufrieden stellend – mit der Folge, dass die Mulchsaat der Folgefrucht gestört wird.

Ein Ansatz, diese Probleme im Rahmen konservierender Bodenbearbeitung zu lösen, stellt der Hochschnitt zu Getreide in Kombination mit einem nachfolgenden Mulchereinsatz dar. Zum einen wird hierbei die günstige Strohverteilung eines stehenden Getreidebestandes genutzt. Zum anderen erlaubt der Mulchereinsatz ein gleichmäßiges kurzes Häckseln des Strohs. In der Summe wirkt dies dem Zusammenziehen von Stroh bei nachfolgender Bodenbearbeitung bzw. dem Verstopfen von Bearbeitungsgeräten entgegen. Weitere Vorteile des Hochschnitts sind ein geringerer Verschleiß, eine höhere Kampagneleistung und ein geringerer Dieserverbrauch beim Drusch sowie die Einsparung von Arbeitsgängen bei nachfolgender Bodenbearbeitung.

Im Rahmen des für den 13.07.2006 geplanten Feldtages soll der Hochschnitt und das nachfolgende Häckseln des Strohs mit einem Mulcher auf einer Wintergerstenfläche im Vergleich zum herkömmlichen Mähdrusch demonstriert werden. Ergänzend dazu werden von der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft Häckselqualität und Strohverteilung in Abhängigkeit des Verfahrens erfasst. In der Summe soll der Feldtag Aufschluss geben zur Durchführbarkeit des Hochschnittes und zur Bewertung seiner möglichen Vorteilswirkungen im Rahmen dauerhaft konservierender Bodenbearbeitungsverfahren.

Dr. Walter Schmidt

